

10 Fragen an ...



Martin Zenklusen ist seit fünf Jahren Inhaber der EVOJOB GmbH und sucht als Personalberater und Headhunter Fach- und Führungskräfte. Als CEO hat er langjährige Erfahrung in der Industrie und im Handel. Er ist als Marketingfachmann, eidg. dipl. Verkaufsleiter und Executive Master der Universität Zürich ausgebildet. Seit Mitte 2018 ist er im Zentralvorstand von Swiss Marketing für Karrieremanagement zuständig.

Mitte 2018 wurde die Stellenmeldepflicht eingeführt. Was haben Sie gedacht, als Sie hörten, dass Marketingfachleute mit

einer Arbeitslosenquote von 10,2% meldepflichtig sein sollen?

Ich war überrascht und schockiert! Bei einer Arbeitslosigkeit von 2,4% im Juni 2018 wäre die Arbeitslosigkeit bei Marketingfachleuten mehr als viermal höher als der Durchschnitt aller Arbeitslosen! Mein erster Gedanke war: Da kann etwas nicht stimmen!

Was bedeutet die Stellenmeldepflicht konkret?

Im Februar 2014 hat das Schweizer Stimmvolk die Initiative «Gegen Masseneinwanderung» angenommen. Das Parlament hat darauf eine Stellenmeldepflicht in Berufsarten mit hoher Arbeitslosigkeit beschlossen. Damit soll das Potenzial der inländischen Arbeitskräfte besser genutzt werden. Seit dem 1. Juli 2018 sind Arbeitgeber dazu verpflichtet, den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) Stellen in Berufsarten mit schweizweit mindestens 8% Arbeitslosigkeit zu melden; auf den 1. Januar 2020 wird dieser Schwellenwert auf 5% gesenkt. Auch betroffene Stellen, die durch Arbeitsvermittler, Headhunter oder Personalverleihunternehmen vermittelt werden, sind dem RAV zu melden.

Sie sagten, die Arbeitslosenquote von 10,2% bei Marketingfachleuten konnte Ihrer Meinung nach nicht stimmen. Was haben Sie unternommen?

Als Erstes habe ich mir Informationen beschafft und Gespräche mit dem Amt für Wirtschaft und Arbeit in Zürich, dem Seco in Bern, dem Bundesamt für Statistik (BFS) und befreundeten Verbänden geführt. Schnell wurde klar, dass hier vieles nicht stimmt. Mir war klar, dass wir uns als Trägerverband der Berufsprüfung Marketingfachleute und als Interessenvertreter für Marketing und Verkauf für die Mitglieder von Swiss Marketing und die Berufsbilder im Marketing und Verkauf einsetzen müssen.

Zu welchem Schluss sind Sie nach Ihren Recherchen gekommen? Stimmt die Zahl oder stimmt sie nicht?

Dazu lohnt sich ein kurzer Blick auf die Fakten. Die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) haben unter dem Begriff Marketingfachleute Arbeitslose aus den folgenden Berufen zusammengefasst: Sachbearbeiter Marketing, Marketing Manager, Marketingplaner, Marketingassistenten, Promotion Manager, Marketingfachmann, Markom, Merchandiser. Es handelt sich also um ein Cluster aller Marketingberufe und nicht spezifisch um Marketingfachleute mit eidg. Fachausweis. Zudem hat das Bundesamt für Statistik (BFS) die Anzahl Marketingstellen in der Schweiz auf Basis der veralteten Berufsnomenklatur 2000 ermittelt. Mathematisch bleibt die Berechnung zwar korrekt, aber konkret liegt die Arbeitslosigkeit wesentlich

tiefer, da die Erfassung der Marketingstellen unvollständig und basierend auf veralteten Kategorien war.

Wieso ist die Statistik jetzt genauer?

In enger Zusammenarbeit mit Seco und BFS haben wir bei der Überarbeitung der Berufsnomenklatur CH-ISCO-19 und der AVAM-Berufsliste aktiv mitgewirkt und die Interessen der Branchen Marketing und Verkauf eingebracht. Künftig wird zwischen Führungskräften, Fachkräften und Bürokräften unterschieden. Mit der neuen und detaillierteren Erfassung erwarten wir daher genauere Aussagen zur Arbeitslosigkeit im Marketing und Verkauf. Als Trägerverband der Berufsprüfungen und für unsere Mitglieder werden wir daraus Massnahmen zur Stärkung der Berufsbilder im Marketing und Verkauf ableiten.

Wie hoch ist die aktuelle Arbeitslosenrate in den Marketing- und Verkaufsbereichen?

Nach aktuellen Zahlen des Seco beträgt die Arbeitslosigkeit bei Führungskräften in Vertrieb, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 4,8%, bei Verkaufsfachkräften 3,7% und bei Fachkräften aus Marketing und Werbung 3,5%.

Sind Marketingstellen weiterhin meldepflichtig?

Nein. Ab 2020 gilt der neue, tiefere Schwellenwert von 5%. Marketing- und Verkaufsstellen sind somit ab dem 1.1.2020 nicht mehr meldepflichtig.

Haben wir einen Fachkräftemangel im Marketing und Verkauf?

Aus Sicht der Arbeitgeber ist es oft schwierig, die passenden Mitarbeiter zu finden, die über die notwendigen Ausbildungen und Erfahrungen verfügen und ins Team passen. Aktuell sind auf www.jobs.ch 4406 Marketingstellen ausgeschrieben. Aus Sicht der Stellensuchenden ist es oft schwierig, den passenden Arbeitgeber zu finden. Da die Zahl der ausgeschrieben Stellen deutlich höher als die Zahl der Stellensuchenden ist, besteht aktuell in vielen Bereichen im Verkauf und Marketing ein Fachkräftemangel.

Loht sich eine Weiterbildung im Verkauf und Marketing?

Für die meisten Menschen ganz klar ja! Die Bildungsangebote sind vielfältig: Neben der beruflichen Weiterbildung bieten auch Fachhochschulen und Universitäten interessante Weiterbildungen in diesem Bereich an. Die berufliche Weiterbildung wird vom Bund mit der Subjektfinanzierung mit 50% der Kursgebühren unterstützt. Zudem sind die Abschlüsse Marketing- und Verkaufsfachleute sowie Verkaufs- oder Marketingleiter durch die Europazertifikate international anerkannt. Eine solide Weiterbildung ist immer eine gute Basis für beruflichen Erfolg.

Wie hat sich Ihre Ausbildung zum Marketingfachmann auf Ihre Karriere ausgewirkt?

Bereits während der Ausbildung durfte ich als Produktmanager mehr Verantwortung übernehmen. Später habe ich mich im Verkauf weiterentwickelt und konnte nach Abschluss des eidg. dipl. Verkaufsleiters die Geschäftsführung einer Vertriebsorganisation mit 25 Mitarbeitenden übernehmen. Der Abschluss EMBA an der Uni Zürich hat mir dann die Tür zu einer grösseren internationalen Führungsaufgabe geöffnet. Die Ausbildung als Marketingfachmann war ein solides Fundament für meine Karriere. Meine Freude am Marketing hat mir bei all diesen Aufgaben geholfen, Märkte zu verstehen und die richtigen Entscheide für eine erfolgreiche Entwicklung zu treffen.